

Nur eine Art Agr. elegantulum Zetterstedt blieb dem Verfasser unbekannt. Ueberdies konnte durch die gütigen Mittheilungen von Prof. Loew und Lucas die Fauna der das Mittelmeer umgränzenden Länder, Nordafrika und Klein-asien, mit aufgenommen, und überhaupt der geographischen Vertheilung der einzelnen Arten eine besondere Sorgfalt zugewendet werden, so dass wir mit Recht hoffen können, die noch bedeutenden Lücken in der Kenntniss dieser Familie nach und nach verschwinden zu sehen.

Entomologische Notizen

vom

Prof Dr. C. Th. E. von Siebold.

Gryllus coeruleescens Linn. und *Gryllus fasciatus* Gerin. gehören zu einer und derselben Art.

Diese Behauptung mag, wenn man den blau geflügelten *Gryllus coeruleescens* mit dem roth geflügelten *Gryllus fasciatus* zusammenhält, paradox erscheinen; es ist aber mit Ausnahme dieser blauen und rothen Farbe der Hinterflügel auch kein einziger Unterschied an diesen beiden Arten wahrzunehmen.

Sowohl in den äusseren Umrissen, in der Sculptur der einzelnen Theile, in der Zeichnung und in der übrigen Färbung, sowie in der Form der äusseren hornigen Anhänge der Geschlechtswerkzeuge stimmen diese blaue und rothe Heuschrecke auf das Vollkommenste mit einander überein. Ebenso nimmt man an beiden Arten dieselben hellen und dunkeln, dieselben grauen und braunen Varietäten wahr, dabei haben die Hinterflügel beider Arten ganz gleiche Zeichnung, nur dass bei *G. fasciatus* dasjenige, was bei *G. coeruleescens* blau ist, ziegelroth gefärbt ist. Wollte man dem erfahrensten Entomologen eine Reihe von *G. coeruleescens* und *fasciatus* mit unausgebreiteten Flügeln zur Bestimmung vorlegen, ich bin überzeugt, derselbe würde sie sämmtlich als zu einer Art gehörig erklären. Hierzu kommt noch, dass ich *G. coeruleescens* und *fasciatus* häufig in inniger Begattung angetroffen habe, wobei bald die rothe Art, bald die blaue Art die Stelle des Weibchens oder des Männchens übernommen hatte. Es scheint, als wenn die roth geflügelte Varietät mehr dem südlichen Europa, die blau geflügelte

Varietät dagegen mehr dem nördlichen Europa angehörte. In Mitteldeutschland stossen beide Varietäten wahrscheinlich zusammen, denn in den gebirgigen Gegenden der fränkischen Schweiz, bei Muggendorf, Rabenstein etc. traf ich beide Arten in bunter Menge durcheinander an, während ich in der Ebene von Erlangen nur *Gryllus coeruleuscens* finde, und in Norddeutschland niemals auf einen roth geflügelten *Gryllus fasciatus* gestossen bin. *)

Was übrigens die Synonymie des *Gryllus fasciatus* betrifft, so herrscht in den verschiedenen entomologischen Schriften die grösste Verwirrung. Ich will mich hier nicht auf Sichtung dieser Unrichtigkeiten einlassen, sondern nur auf kolorirte Abbildungen verweisen, aus denen man schon deutlich die Uebereinstimmung beider Arten angedeutet finden wird; freilich wird man sich von der Richtigkeit meiner Behauptung nur dann erst wirklich überzeugen, wenn man viele Exemplare dieser blauen und rothen Heuschrecke neben einander vergleichen kann, da Abbildungen in dieser Hinsicht nicht immer genügen werden.

Ich schlage nun vor, für die beiden Varietäten den gemeinschaftlichen Art-Namen *Gryllus fasciatus* (*Oedipoda fasciata*) zu wählen und die Varietät 1) als *coerulecentibus* und 2) als *rubris* zu unterscheiden.

1) *Oedipoda fasciata* Var. 1 ist sehr genau von Philippi (*Orthoptera Berolinensis* pag. 30) beschrieben. Die von ihm angeführten Citate sind richtig. Vgl. Roesel: Insekten-Belustigungen. Th. II. Tab. 21 fig. 5 ♂, fig. 4 ♀ und fig. 7 ♀, welche letztere eine rostbraune Varietät vorstellt. Schaeffer: *Icones Insectorum Ratisbonensium*. Vol. II. Tab. 142 fig. 5, 6 ♂ und Tab. 27 fig. 6, 7 ♀. Panzer: *Fauna Insectorum Germaniae*. Fasc. 87 Tab. 12 ♀.

2) *Oedipoda fasciata* Var. 2 hat Philippi ebenfalls sehr genau beschrieben (a. a. O. pag. 29 No. 4. *Gryllus germanicus*), wobei er die Aehnlichkeit zwischen dieser Heuschrecke und der vorhergehenden sehr wohl fühlte, indem er sagte: »simillimus Grylio coerulecenti, ita ut varietatem fere haberet.« Die Beschreibung, welche er von den Hinterflügeln gegeben hat, ist folgende: »Alae longitudine fere elytrorum, latitudine abdomine minores, miniaceae, qui color fere $\frac{2}{3}$ alae occupat, fasciaque satis lata, arcuata, nigra

*) Hier bei Stettin ist die rothgeflügelte Art entschieden die häufigere.

C. A. D.

includitur; apice latitudine fasciae pellucido. Fascia inter nervum tertium et quintum longitudinalem, fere usque ad basin producta est. Wandelt man das Wort *miniaceae* in *coerulescentes* um, so passt diese Beschreibung auf ein Haar auch zu *Oedipoda coerulescens*. Der von der schwarzen Binde vor dem Vorderrande des Hinterflügels sich nach innen ziehende schwarze Streif ist sehr charakteristisch und fehlt weder bei der blau noch roth geflügelten Varietät. Abbildungen dieser roth geflügelten *Oedipoda fasciata* lieferte Schaeffer: *Icones a. a. O.* Tab. 253 fig. 1, 2 graue Varietät, fig. 5, 6 und Tab. 267 fig. 4, 5 ♀ braune Varietät. In der 2ten Figur der Tafel 253 fehlt der helle Fleck an der Spitze der Hinterflügel, es ist dies gewiss nur Varietät, denn auch ich besitze Exemplare, an denen die schwarze Binde der Hinterflügel nach der Flügelspitze hin so verlossen ist, dass letztere ebenfalls fast schwarz erscheint. An der 4ten Figur von Tafel 267 fehlt auf dem rothen Hinterflügel der charakteristische schwarze Streif vor dem Vorderrande fast ganz, es ist dies aber ein Versehen des Malers, welches vielleicht nur bei der vor mir liegenden Tafel vorkönmt, denn auf der Original- Abbildung, deren Vergleichung ich der Güte des Herrn Buchhändlers Palm dahier verdanke, auf welchen der Verlag der Schäffer'schen Werke übergegangen ist, sehe ich den schwarzen charakteristischen Streifen an beiden Hinterflügeln gleich deutlich ausgedrückt. Vergl. ferner Charpentier: *Horae entomologicae* pag. 147 *Gryllus germanicus* Tab. 4 fig. 2 ♂. Auch Charpentier macht auf die Aehnlichkeit seines roth geflügelten *Gryllus germanicus* mit *Gryllus coerulescens* durch folgende Worte aufmerksam: *Habitu et pictura esset magna cum Gr. coerulescenti similitudo, si hujus alarum colorem coerulescentem in miniaceum vertereinrus. Qua similitudine fortasse plures auctores commoti fig. 7 Tab. XXI. Roeseliani operis ad hunc retulerunt Gryllum. Germar (Fauna Insectorum Europae Fasc. I. Tab. 15 *Gryllus fasciatus*) citirt zu seiner Abbildung den *Gryllus fasciatus* des Fabricius (Entomologia systematica Tom. II. pag. 58 No. 48), was ich nicht vertreten will, jedenfalls gehören die von Schäffer, Charpentier und Germar gelieferten und von mir eben citirten Abbildungen zu *Oedipoda fasciata*, Var. alis rubris.*

Eine andere in Deutschland einheimische rothgeflügelte Heuschrecke, *Caloptenus italicus* Burm., kann mit der rothgeflügelten *Oedipoda fasciata* Var. 2 wohl nicht ver-

wechselt werden, und ich würde dieses Thieres hier gar keiner Erwähnung thun, wenn nicht Fabricius (Syst. ent. II. pag. 57 No. 41) die erste Verwirrung in dieser Hinsicht veranlasst und eine Verwechslung beider Arten begangen hätte. Derselbe fügt nämlich zu der von Linné aufgeführten Art, *Gryllus italicus* (Syst. nat. edit. XII. pag. 701 No. 46) ausser dem Linnéischen Citate (Roesel: Insektenbel. Th. II. Tab. 21 fig. 6) noch ein 2tes richtiges Citat (Schäffer: Icones Tab. 27 fig. 8, 9) hinzu, stellt aber (a. a. O. pag. 57 No. 42) eine neue Art, *Gryllus germanicus* auf, zu welcher derselbe ein ganz unrichtiges Citat anführt, nämlich Roesel: Insektenbel. Th. II. Tab. 21 fig. 7 pag. 134, von diesem Thiere sagt Roesel selbst, dass es blaue Hinterflügel habe, während die Beschreibung des *Gryllus germanicus* Fabr. ganz auf den rothgeflügelten und mit rothen Tibien versehenen *Caloptenus italicus* passt. Obgleich der Artnname *Caloptenus italicus* nicht gut gewählt ist, da diese Heuschrecke nicht bloss in Italien, sondern auch in Deutschland vorkommt, so wird derselbe als der ältere beizubehalten sein. Die rosenrothen Hinterflügel ohne schwarze Binde, so wie die rosenrothen Hintertibien machen diese Heuschrecke leicht kenntlich, zu welcher ich ausser den oben angeführten Abbildungen von Roesel und Schäffer noch die von Germar (Fauna Insect. Fasc. I. Tab. 4 *Gryllus germanicus* ♀) und Philippi (a. a. O. pag. 31 Tab. II. fig. 2 *Gryllus italicus* ♂) hinzurechne, wobei ich jedoch bemerken muss, dass in der Germar'schen Abbildung statt der rosenrothen Farbe vom Maler unrichtig ziegelroth gewählt worden ist.

Tenthredo intermedia Kl. ist das Männchen von
Tenthredo Coryli Kl.

Bei keiner Abtheilung der Insecten ist man häufiger genöthigt gewesen, die männlichen und weiblichen zu einer und derselben Art gehörigen Individuen als verschiedene Species zu beschreiben, wie bei den Hymenopteren, namentlich bei den Blatt- und Schlupfwespen, indem hier weibliche und männliche Thiere einer Art oft ausserordentlich verschieden gezeichnet und gefärbt sind, so dass man nur dann, wenn man diese Thiere erzieht oder zufällig in der Begattung antrifft, die verschiedenen Männchen und Weibchen einer Art zusammenfindet. Leider hat man sich mit der Zucht dieser Insecten noch wenig abgegeben, und die

Lepidopterologen, welche uns über manche Schlupfwespen bisher hätten Auskunft geben können, bedauern gewöhnlich nur die durch die Schlupfwespen verloren gegangenen Schmetterlinge, während sie, wenn dergleichen Schlupfwespen mit Angabe ihres Wohnthieres von ihnen wären aufbewahrt worden, dadurch das Studium der Ichneumoniden sehr gefördert und erleichtert hätten. Anders verhält es sich mit der Begattung der Blatt- und Schlupfwespen. Diese muss mehr im Verborgenen und sehr schnell vorgenommen werden, da man so selten diese Thiere in Copula antrifft. Um so erfreulicher war es mir, dass ich während des letzten Juni das Glück hatte, in der herrlichen Umgegend des Klosters Banz, ohnweit Bamberg, ein Tenthreden-Pärchen auf Wolfsmilch in der Begattung zu überraschen, wodurch die Gattung *Tenthredo* um eine Art ärmer werden muss. Bei näherer Untersuchung meines Tenthreden-Pärchens, welches ich absichtlich auf eine und dieselbe Nadel gespiesst hatte, um keine Verwechslungen zu begehen, ergab sich nämlich, dass das Männchen *Tenthredo intermedia* und das Weibchen *Tenthredo Coryli* war; von beiden Arten waren bis jetzt die anderen Geschlechter unbekannt. Von *T. Coryli* sagt Klug (im Magazin der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin. 8ter Jahrg. pag. 182.) ausdrücklich: »Männchen sind mir bis jetzt unbekannt, « während er bei *T. intermedia* (ebenda pag. 193.) hinzufügt: »Das Weibchen dieser Art muss irgendwo unter verwandten Arten versteckt sein.« Von Hartig (Die Familien der Blattwespen und Holzwespen. 1837. pag. 310. & 313.) werden beide noch als besondere Arten in der 5. Section der Untergattung *Tenthredo* aufgeführt. Die einzige Aehnlichkeit, welche sich an dem roth, weiss und schwarz gezeichneten Weibchen und dem gelb und schwarz gefärbten Männchen auffinden lässt, ist das braungelbe Flügelrandmal und das gelbe Schildchen, die gelbe Lefze nebst den gelben Mandibeln.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Siebold Carl Theodor Ernst von

Artikel/Article: [Entomologische Notizen 322-326](#)